



Optimaler Erntetermin von Mais

Nicht der TM-Gehalt der Pflanze bestimmt den optimalen Erntezeitpunkt. Entscheidend für den Erntezeitpunkt ist, ob noch Zuwachs stattfinden kann. Ist dies nicht der Fall, sollte der Bestand umgehend geerntet werden. Anderenfalls sollten mögliche Zuwächse realisiert werden!

Verschiedene Faktoren beeinflussen den potentiellen Zuwachs: Die Witterung kann bei zu niedrigen/hohen Temperaturen und zu wenig/viel Niederschlag begrenzend wirken. Des Weiteren können andere Aspekte wie die Befahrbarkeit, Greeningauflagen u.a. den Zuwachs limitieren.

Der Zeitpunkt, ab dem die Pflanze den Zuwachs begrenzt, ist sortenindividuell:

- Bei einem massenwüchsigen Hartmais kann der Erntezeitpunkt beispielsweise bei 32 – 35 % TM optimal sein. Speziell für Milchvieh werden die Maiskörner sonst zu hart und die Stärke zu glasig. Unverdaute Maiskörner im Kot sind die Folge. Zudem verschlechtert sich die Faserverdaulichkeit bei einer verstrohten Restpflanze.
- Bei einem kolbenbetonten Zahnmais mit Stay-Green liegt der TM-Gehalt zum optimalen Erntezeitpunkt in der Regel zwischen 35 – 38 % TM. Soweit nicht Witterung oder Befahrbarkeit weiteren Zuwachs begrenzen, ist der optimale Erntezeitpunkt dann erreicht, wenn entweder die Maiskörner abgereift sind (¼ Milchlinie oder sogar schwarzer Punkt) oder wenn die Restpflanze stark abreift. Daher empfehlen wir dringend, gesunde Bestände nicht zu früh häckseln: Pro Woche können die Stärkegehalte im September um 4 %-Punkte ansteigen. Der Wert des Stärkezuwachses liegt dann bei ca. 200 €/Woche (bei einem Körnermais-Preis von 180 €/t).

Hieraus wird deutlich:

- Wer seinen Hartmais zu spät erntet, riskiert unverdaute Stärke aufgrund der starken Glasigkeit der Maiskörner im Kot zu finden. Wird 1 %-Punkt Stärke nicht verdaut, kostet das 0,70 €/t Maissilage (bei einem Körnermais-Preis von 180 €/t). Gehen 5 %-Punkte Stärke verloren, so beträgt der Verlust 3,50 €/t Maissilage, sodass bei einem Ertrag von 45 t/ha ein Verlust von über 150 €/ha zu verzeichnen ist.
- Wer seinen Zahnmais etwa 2 Wochen zu früh erntet, beispielsweise bei 30 statt 38 % TM, realisiert einen Verlust von 400 €/ha.

Fazit:

- Das Erntemonitoring kann nur als Anhaltspunkt für die Ernteplanung dienen. Es ist essentiell, dass Sie Ihren Bestand selber beurteilen.
- Dazu gehen Sie bitte in den Bestand hinein (Die Randreihen sind nicht repräsentativ) und schätzen anhand dieses Schemas die Abreife ein: <http://goo.gl/pmf7Gs>.



Pioneer Hi-Bred Northern Europe Sales Division GmbH

Apensener Str. 198 · 21614 Buxtehude

Tel.: 0 41 61 / 7 37-0 · Fax: 0 41 61 / 7 37-100 · www.pioneer.com/de